

LESERBRIEF

Politik der Selbstgerechten

Lex Bayer-Pipeline

Friedhelm Ortgies (CDU) konnte sich im Umweltausschuss des Landtags erfolgreich mit der Absetzung des Punktes CO-Pipeline von der Tagesordnung durchsetzen. Seiner Taktik folgten unter anderem brav die CDU-Abgeordneten aus dem Kreis Mettmann: Dieter Clauser, Marc Ratajczak, Wilhelm Droste und Harald Giebels.

Es ist wirklich zum Verzweifeln: Nur die Fraktion der Grünen im Landtag hat sich eindeutig distanziert vom „Gesetz über die Errichtung und den Betrieb einer Rohrleitungsanlage zwischen Dormagen und Krefeld-Uerdingen“ beziehungsweise dem „Enteignungsgesetz für benötigte Grundstücksrechte“.

Die Abgeordneten des Landtags haben ausführlichst und in vielen Sitzungen die Problematik einer Giftgasleitung durch dicht besiedeltes Gebiet diskutiert. Ergebnis: Es bleibt bei der einmal getroffenen Entscheidung. Schließlich will man sich ja nicht damit blamieren, einmal eine falsche Entscheidung getroffen zu haben.

Der Wille von über 74 000 Einwohnern der Region wird missachtet. Man gewinnt den Eindruck, dass viele Politiker bedauerlicherweise auf ihrer Meinung beharren, ohne einer einsichtigen Selbstkritik zugänglich zu sein.

Junge Leute, die die Pipeline-Diskussion verfolgen, lernen, wie Politik von selbstgerechten, fehlerfreien Menschen gestaltet wird!

Gerd Steffen
Erkrath

RP 1.12.07



Die Baustelle für die CO-Pipeline in Erkrath.

FOTO: PRIVAT

Sprachrohr

RP
6.12.07

Co-Pipeline

Rüttgers sagt: NRW sei „das soziale Gewissen Deutschlands,“ so zu lesen in der Rheinischen Post. Warum fällt es mir so schwer, ihm dieses zu glauben, warum schenkt er der Kritik von 70 000 Menschen, die an der Bayer-Pipeline wohnen, so wenig Gehör. Seit Tagen liegen Pipeline-Rohre im Wasser, Mülldeponien werden unsachgemäß abgetragen, doch die Bezirksregierung scheint das alles nicht zu interessieren, von Bauaufsicht keine Spur. Was hat die Bezirksregierung bewogen, sich immer wieder auf die Seite von Bayer zu stellen? Wozu brauchen wir diese Institution? In anderen Bundesländern wurden Bezirksregierungen längst abgeschafft und deren Aufgaben von den Kommunen übernommen.

Was muss eigentlich noch passieren, bis die Bezirksregierung tätig wird, als Sprachrohr von Bayer nutzt sie uns wenig. Diese Gehälter könnten in der Tat eingespart werden.

Liz Steffen
40699 Erkrath